



Bulmker Blinklicht

Die Stadtteilzeitung der **Bulmker SPD**

Bulmker Park: Gelsendienste stellt Vorschläge vor Veranstaltung der Bulmker SPD am 5. November im evangelischen Gemeindehaus

„Drei, vier Stunden wütete Ela, mehrere Jahre sind wir mit Aufräumen beschäftigt“, bedauerte Ulrich Husemann, neuer Betriebsleiter Gelsendienste und einer der Experten, die bei der zweiten Veranstaltung der Bulmker SPD zur Zukunft des Bulmker Parks neueste Informationen gaben. Wie versprochen, hält der Ortsverein die Grüne Lunge im Ortsteil fest im Blick.

Für Gelsendienste und die Stadt stellen sich Fragen, die auch die Bürger haben: was ist wirtschaftlich machbar in welcher Zeit? Klar ist: für pflegeintensive Blumenrabatten fehlt das Geld, nicht alle Bäume werden ersetzt, naturbelassenen

Flächen wird der Vorrang vor teuren pflegeintensiven Anpflanzungen gegeben. Wobei: festgezurrt ist die Planung noch längst nicht, sie muss noch in die politischen Gremien. Das wird im kommenden Frühjahr der Fall sein.

Erste Ziele von Gelsendienste

Erste Ziele hat Gelsendienste bereits erarbeitet: Die Eingänge zum Park werden neu gestaltet, Gestrüpp wird freigeschnitten, Gehölzflächen sollen überarbeitet, teilweise auch wieder neu errichtet werden (wie z.B. zu der Hohenzollern- und Elisenstraße), weil es den Erholungsfaktor störe, wenn man Autos sieht. Sichtachsen sollen hergestellt werden wie sie



Peter Krieff, Ulrich Husemann und Christoph Prinz von Gelsendienste

auch in der historischen Parkanlage eingerichtet waren. Auch historische Elemente will man aufnehmen, z.B. Sitzecken, die man aber vielleicht verlegen könnte. Im Laufe der Zeit habe der nach Art eines englischen Landschaftsgartens gestaltete Park ohnehin an Form verloren durch Zuwachsen vieler Bereiche. Da habe man jetzt die Chancen zum Nacharbeiten.

Der Unterstand an der Seite Elisenstraße soll abgerissen oder versetzt werden. Gelsendienste möchte an verschiedenen Stellen Langgraswiesen schaffen, die für

Bienen und Schmetterlinge besondere Anziehungspunkte sind. Gedacht ist auch an eine ökologische Verbesserung des Gewässerufers mit Unterstützung und Vergrößerung des Schilfgürtels an der Westseite des Teiches. Überprüft wird weiterhin der Wunsch nach einem Springbrunnen.

Abgerissen werden soll das marode und nicht mehr nutzbare alte Toilettengebäude. Am Minigolfplatzes oder am Gemeindehaus könnte man sich Möglichkeiten für Erledigung der

Fortsetzung auf Seite 2



Verwüstungen im Bulmker Park direkt nach dem Sturm „Ela“ an Pfingsten 2014

Unterbringung von Flüchtlingen: Stadt informierte Bis zu 300 Flüchtlinge wurden in der Turnhalle an der Wildenbruchstraße untergebracht

Trotz aller logistischen Probleme, trotz des Fremdelns angesichts der vielen Flüchtlinge - es sei ein Gebot der Menschlichkeit, den Menschen, die nach teils jahrelanger Flucht nach Gelsenkirchen gekommen sind, rasch und unkompliziert zu helfen, betonte Oberbürgermeister Frank Baranowski bei der Informationsveranstaltung für den Stadtbezirk Mitte, zu dem auch Bulmke-Hüllen gehört.

Mit der Dreifachturnhalle an der Wildenbruchstraße hat unser Stadtteil für einen Übergang eine Sportstätte für bis zu 230 Flüchtlinge zur Verfügung stellen müssen. Bei der Stadtverwaltung hofft man, dass die Halle bald wieder für den Sport zur Verfügung gestellt werden kann, denn bis zum Jahresende soll

eine Traglufthalle in Schaffrath fertig sein und die Flüchtlinge aus der Wildenbruchstraße aufnehmen.

Der Oberbürgermeister betonte, die Aufnahme der Asylbewerber sei eine Pflichtaufgabe - „wir haben nicht den Arm hochgehoben“. Kritisch merkte Baranowski an, dass Land und Bund nicht wirklich vorbereitet gewesen seien auf solch' viele Flüchtlinge. Jetzt müsse aber das Ankommen gestaltet werden. „Und dabei machen wir Integrationsangebote mit klaren Leitplanken.“

Sozialdezernentin Karin Welge nannte Zahlen: mit fast 2.000 Asylbewerbern rechne man bis zum Jahresende, hinzu kämen die rund 500 Zugewiesenen, die Gelsenkirchen für das Land noch in den Notunterkünften (Turnhalle



300 Flüchtlinge sind in der Turnhalle an der Wildenbruchstraße untergebracht

Breddestraße und Mehringschule) unterbringe. Der Blick zurück macht die Entwicklung deutlich: im Jahr

2012 kamen 250 Flüchtlinge nach Gelsenkirchen, im Jahr darauf ver-

Fortsetzung auf Seite 2

Hälfte der Bäume im Park fehlt Margret Schneegans leitete Veranstaltung

Fortsetzung von Seite 1

dringenden Bedürfnisse vorstellen. Die Schaffung von Obstbaumflächen mag Gelsendienste nicht ausschließen, könnte diese aber nicht selbst pflegen, sondern wäre auf Patenschaften angewiesen. Liegewiesen könne man sich durchaus im Park vorstellen, einen Gemeinschaftsgarten eher weniger, Pflege und Kontrolle wären da vielleicht problematisch. Die Hundefreilauffläche, als Versuch gestartet, soll bleiben, ein Tor Sicherheit bringen - alles aber auch eine Frage des Geldes.

Übrigens: Gelsendienste kündigte an, dass NRW Urban auf dem Gelände des ehemaligen Schalker Vereins eine weitere Hundewiese plane. Die vor allem von den Kleingärtnern gewünschten weiteren Parkplätze sieht Gelsendienste skeptisch, denkbar sei allerdings, dass die Fläche der Parkplätze an der Minigolfanlage (vom Küpershof anzufahren) umstrukturiert werden könnte und dann vielleicht mehr Fahrzeugen Platz bietet.

Neu gestaltet werden soll die Pergola in der Nähe der Hohenzollernstraße. Schön fänden es alle, wenn die Mauer zwischen den Höfen der Häuser der Hohenzollernstraße und dem Drachenspielplatz weiter so schön bemalt würde wie es ein Teil jetzt schon ist.

Vorher 257, jetzt 119 Bäume im Park
Und es werden natürlich auch neue Bäume gepflanzt. Die von Christoph Prinz - von der Projektgruppe Ela bei Gelsendienste - genannten Zahlen machten noch einmal die Verluste

deutlich: vor Ela gab es im Bulmker Park 257 Bäume - jetzt sind es noch 119. Im benachbarten Burgers Park (östlich des Sellmannsbachs) stehen von 208 noch ganze 87!

Der Zeitplan mag manchen in der von der **Bulmker SPD-Ratsfrau Margret Schneegans** moderierten Gesprächsrunde im evangelischen Gemeindehaus Bulmke ernüchtern haben: bis Ende 2016 sollen die Schäden im Park beseitigt werden. Im Frühjahr soll aber zumindest schon einmal die Planung politisch entschieden werden. Im Jahr 2017 ist mit ersten Umgestaltungsmaßnahmen zu rechnen, die in den dann folgenden Jahren weiter fortgesetzt werden sollen. In der Prioritätenliste zum Abarbeiten der Ela-Schäden haben für Gelsendienste nämlich erst einmal die Straßenbäume Vorrang, dann folgen die Parkanlagen. Ganz zurückgestellt werden erst einmal Arbeiten an den Wäldern.

Identifikation mit dem Bulmker Park
In Bulmke identifiziert man sich mit dem Park, der Nutzwert sei beachtlich, sagt Christoph Prinz. Ein Park sei erfolgreich, wenn er benutzt werde - und das werde dieser Park: von Joggern, Kindern, Radfahrern, Naturbetrachtern, Hundebesitzern, Leuten, die sich treffen oder solchen, die einfach Ruhe genießen wollen. Und wenn man dann noch bedenkt, dass auch dieser Park mit-hilft, Sauerstoffausgleich für die Gesamtstadt zu schaffen, dann kann man seine Bedeutung nicht hoch genug ansetzen. Der SPD-Ortsverein bleibt am Ball!

Task-Force „Zuwanderung“ Stadt schließt unbewohnbare Häuser



Das Haus Bulmker Str. 59 (ehemals Volkmar) wurde für unbewohnbar erklärt
Wieder hat die „Task-Force-Zuwanderung“ Häuser und Wohnungen für unbewohnbar erklärt. Diesmal auch an zwei Stellen in Bulmke. Bei Kontrollen wurden zahlreiche Verstöße gegen die Meldepflicht und gefährliche Elektroinstallationen in den Wohnungen entdeckt sowie Autos ohne Umweltplakette. So mussten letztendlich auch alle

Bewohner an der Bulmker Straße 59 (ehemalige Gaststätte Volkmar) das Gebäude räumen. Das obige Foto entstand am 8. Oktober, da standen noch geräumte Möbel und Hausrat zur Abholung, die Bewohner waren bereits ausgezogen. Nachbarn hatten immer wieder, auch die SPD Bulmke, auf die unhaltbaren Zustände aufmerksam gemacht.

Konzept für Integration fehlt Flüchtlinge aber nur selten straffällig

Fortsetzung von Seite 1

doppelte sich ihre Zahl, 2014 waren es dann 750, in diesem Jahr dann fast 2.000. Deutlich allein auch der Anstieg in diesem Jahr: Anfang des Jahres seien 30, 35 Flüchtlinge pro Woche gekommen - „in der letzten Woche kamen 200 und mehr“.

Vorrang für dezentrale Unterkünfte
Die Richtung der Stadt bei der Unterkunft ist klar: wenn irgend möglich, möchte man keine Zelte aufstellen. Auch möchte man die Flüchtlinge dezentral unterbringen, in Gemeinschaftsunterkünften wie der Wildenbruchhalle sollen nach Möglichkeit auch nicht mehr als 100 Menschen untergebracht werden. Auch wenn man mit Sanierung und Neubauten an der Katernberger Straße und zukünftiger Nutzung des bald nicht mehr gebrauchten Schulgebäudes an der Bickernstraße noch Großprojekte vorhat - die Stadt favorisiert dezentrale, kleinräumige Unterbringung, weil sie auch bessere Chancen der Integration bietet.

Stadt ist auf Wohnungssuche
Und so sucht die Stadt händleringend nach Wohnungen. Dabei gibt sie den Vermietern Sicherheit, nicht nur, weil sie die Miete übernimmt, so lange die Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder

später nach der Sozialgesetzgebung (beides etwa Hartz-IV-Sätze) die Miete bezahlt bekommen, sondern weil die Stadt im ersten Jahr auch selbst als Mieterin auftritt.

Nur geringe Straffälligkeit
Die Straffälligkeit unter den Flüchtlingen ist niedrig, betont der Vertreter der Polizei, der mögliche Vorkommnisse auch als Folge der dichten Unterbringung sieht. Und wie sieht es mit der Registrierung aus, gib es da seriöse Angaben, auch immer in Zweifel gezogen? Viele der Flüchtlinge hätten Urkunden dabei, wenn auch nicht immer Pass oder Ausweis, sicher auch den Fluchtmustern geschuldet. Auch Fingerabdrücke ein Identifizierungsmittel gegen Mehrfachmeldungen. Ansonsten sei man schon auf die Angaben der Flüchtlinge angewiesen.

Konzept für Integration fehlt noch
Ein Handlungskonzept für die erste Aufnahme hat die Stadt - eines für die Integration der Flüchtlinge fehlt noch. Das muss noch entwickelt werden, nicht nur von Schreibtischen aus, sondern im Miteinander vor Ort, zwischen den Bürgern und den Neubürgern, die sich ja zum Glück auf viele Ehrenamtliche verlassen können.

Neue Ansiedlung auf Schalker Verein Fleisch-Großhandel verlegt Firmensitz



Neben „Wheels Logistics“ entsteht nun eine weitere Halle für den Fleisch-Großhändler auf dem Gelände des ehemaligen Stahlwerks „Schalker Verein“

Der „Schalker Verein“ ist mit 100 ha Fläche die größte industrielle Entwicklungsfläche in Gelsenkirchen. Auf 35.000 m² entstehen nun Hallen für den Fleischgroßhandel Libreco. Dieser ist seit 2006 an der Emscherstraße in Erle zu Hause und investiert nun in einen größeren Standort. 1951 am Schlachthof in Essen gegründet hat Libreco eine lange Familientradition. Die Firma gehört nach eigenen Aussagen zu einem der modernsten Betriebe seiner Art in Europa. In der dritten Generation hat sie sich auf das Zerlegen von Rinder-

und Kalbsköpfen spezialisiert. Rohstoffe für die Herstellung von Roh- und Kochwurst, Konserven werden hergestellt. Das geschieht mit modernster Technik und hochqualifizierten Facharbeitern. An der Emscherstraße arbeiten zur Zeit 120 Mitarbeiter. Ende 2016 soll der Betrieb nach Bulmke umsiedeln. Der örtlichen Presse war zu entnehmen, dass die Wirtschaftsförderung mit zwei weiteren Unternehmen in ersten Verhandlungen steht. Es geht um zwei weitere großen Teilstücke auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände.

OB Frank Baranowski: GE ist weltoffen und tolerant

Menschen, deren Existenzgrundlage zerstört wurde, auf gefahrenvollem Weg zu uns

Liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und – jedenfalls mir geht es so – es stellt sich die Frage, wie 2015 nur so schnell verrinnen konnte, wo die Zeit wieder geblieben ist. Aber nicht nur das ist ein immer wiederkehrendes Ritual kurz vor Weihnachten, auch der Rückblick auf das im auslaufenden Jahr Gewesene, Geleistete und möglicherweise auch noch Unerledigte gehört dazu. Als Oberbürgermeister geht es mir da nicht anders. Auch ich versuche in diesen Tagen das Jahr 2015 für unsere Stadt einzuordnen. War es ein gutes Jahr für unsere Stadt oder hätten Dinge auch besser laufen können? Nun, ich glaube, die Antwort auf diese Frage findet jeder für sich. Aber es gibt doch ein paar Ereignisse im Jahr 2015, auf die ich kurz eingehen möchte.

Die zurückliegenden Monate waren nicht nur bei uns in Gelsenkirchen vor allem geprägt durch ein Thema: Tausende und abertausende Menschen, deren Existenzgrundlagen zerstört wurden, deren Staat ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet oder die sich schlicht vor dem Terror des IS fürchten – sie alle haben sich auf einen gefahrenvollen und beschwer-

lichen Weg begeben, um dorthin zu kommen, wo sie auf Schutz und Asyl hoffen.

Und diese dramatischen Entwicklungen, die finden für uns nicht mehr nur allabendlich in der Tagesschau statt. Sie spielen sich so deutlich wie kaum je zuvor direkt vor unserer Haustür ab. Das Weltgeschehen nimmt im Moment sehr deutlich Einfluss auf unser Stadtgeschehen. Wir sind nicht mehr nur unbeteiligte Zuschauer. Wir sind als Akteure gefragt. Von uns allen hängt es nun ab, ob Menschen, die vor Grausamkeit und Verfolgung fliehen, ein sicheres Obdach bekommen und eine Perspektive für die Zukunft.

Und hier ist ein großes Lob für die Menschen in Gelsenkirchen angebracht: Sie haben nicht nur mit einer aufrechten Haltung dafür gesorgt, dass die zu uns kommenden Menschen willkommen fühlen dürfen. Nein, viele tausend Menschen in unserer Stadt haben Wohnraum, Kleidung, Möbel oder auch Geld zur Verfügung gestellt. Hunderte engagieren sich ehrenamtlich im Bereich der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Das ist in meinen Augen ein sehr starkes Stück Gelsenkirchen, auf das wir alle miteinander stolz sein dürfen.



Oberbürgermeister Frank Baranowski

Wir werden uns auch im Jahr 2016 weiter mit dieser großen Herausforderung auseinandersetzen müssen. Schlicht zu sagen: „Wir schaffen das“ greift ein wenig zu kurz. Denn es gibt Bedingungen dafür, dass Integration gelingen kann. Ich werde mich weiterhin auf allen politischen Ebenen dafür einsetzen, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die uns in die Lage versetzen, verantwortungsvoll mit dieser Aufgabe umgehen zu können. Aber es gibt weitere Ereignisse im Jahr 2015, die uns in Erinnerung bleiben werden. So hat sich im zurückliegenden Jahr auch unser Stadtbild wieder einmal zum Positiven verändert: Die Revitalisierung der Bochumer Straße

ist ein Riesenprojekt, das nicht nur die Bochumer Straße selbst betrifft, sondern auch das Umfeld mit einbezieht. Zehn von 18 Gelsenkirchener Stadtteilen wurden und werden mit Stadterneuerungsprojekten renoviert, revitalisiert und stabilisiert. Das ist rekordverdächtig. Im nächsten Jahr starten wir in Rotthausen mit dem 11. Stadtteil.

Und es gibt weitere stadtprägende Verbesserungen: Die Neugestaltung des Heinrich-König-Platzes steht kurz vor der Vollendung, in Buer ist mit dem alten Hertie-Haus eine zentrale Immobilie in der Innenstadt mit einem intelligenten Mix aus Handel, Wohnungen und der Bibliothek neu belebt worden. Das macht Appetit auf mehr und so stehen auch im kommenden Jahr weitere spannende Projekte auf unserer Agenda.

Ihnen allen wünsche ich stressfreie Feiertage, schöne Stunden im Kreise der Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, und ein gesundes und glückliches Jahr 2016! Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere Stadt weiter voran zu bringen.

Ihr

Frank Baranowski, Oberbürgermeister

Der Kinderschutzbund zieht bald ins Gärtnerhaus

„mary's place“ bietet mehr Platz - Verwaltung und umfassende Hilfen für Familien

Die Besucher des Bulmker Parks kennen dieses wunderschöne Haus, das so idyllisch am Eingang der Bulmker Grünanlage steht. Die **Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Gelsenkirchen (DKSBG) Silke Kozicki** ist auf dieses Haus aufmerksam geworden, nachdem sie sich nach dem verheerenden Sommerunwetter „Ela“ die Schäden im Bulmker Park angeschaut hatte. Es zeigte sich nicht von seiner besten Seite. Der Außenbereich war vernachlässigt, das Haus ungepflegt und beschädigt. Aber es strahlte einen gewissen Charme aus. Sofort

fragte sie bei der Stadt Gelsenkirchen nach, was mit der Immobilie geplant sei und wem sie gehöre. Die erfreuliche Antwort lautete, dass das Gärtnerhaus zum Verkauf stehe. Es gab zwar noch einige Mitbewerber, aber ausschlaggebend für den Zuschlag für den Kinderschutzbund war letztendlich das bessere Angebot.

Das Haus war beim Kauf in einem sehr schlechten Zustand. Bei der Planung gab es von Seiten der Stadt



Silke Kozicki

zum Glück keinerlei Auflagen, was die Gestaltung der Fassade angeht, da das Haus nicht denkmalgeschützt ist. „Aber wir werden am Haus auch keine äußerlichen Veränderungen vornehmen“, so Silke Kozicki weiter. Der Charme dieses Hauses soll bestehen bleiben. Die Handwerksunternehmen nahmen ihre Arbeit Anfang 2015 auf. Tischler, Elektriker, Gerüstbauer, Gas- und Wasserinstallateure sowie eigene Mitarbeiter des Kinderschutzbundes füllten nun das Haus wieder mit Leben und beseitigten in mühevoller Arbeit die angerichteten Schäden. Im Obergeschoss wurden einige Wände eingerissen und die kleinen Dachluken durch große Dachfenster ersetzt. So sind die oben angesiedelten Räumlichkeiten stets mit ausreichend Tageslicht versorgt. Hier finden sich die Sozialräume, die zum jetzigen Zeitpunkt bereits fertiggestellt sind, während im Erdgeschoss die Büros eingerichtet werden. Silke Kozicki: „Alles verläuft in etwa wie geplant. Bis zum 31. Januar 2016 werden wir komplett umgezogen sein.“ Es gibt mehr Räume und dies erlaubt nun auch die Einrichtung eines hauseigenen Therapiebereichs,

auf den man in der Franz-Bielefeld-Straße gänzlich verzichten musste. Außerdem ist geplant, zwischen dem Haus und der Hundewiese einen einstöckigen Anbau zu errichten. Dieser könnte Platz für eine Großküche bieten, und der geplante große Raum kann für gesellschaftliche Anlässe oder Versammlungen genutzt werden.

Viele Gestaltungsmöglichkeiten bietet der Außenbereich. Eine Hecke als Sichtschutz zur Hundewiese ist geplant, damit spielende Kinder nicht versehentlich Hunde verschrecken. Außerdem werde an eine spezielle Hecke gedacht, die den Geruch von Hundekot neutralisieren soll.

In wie weit der Bulmker Park eine Rolle im zukünftigen Konzept spielt, wurde noch nicht konkretisiert. Aber klar ist, dass sich in diesem Park, mit seiner großen Tier- und Pflanzenvielfalt, jede Menge entdecken lässt.

„Im Frühjahr ist ein großes Eröffnungsfest geplant. So etwas wie ein Tag der offenen Tür. Dann können wir Nachbarn, Anwohnern und Interessierten einmal das Haus und unsere Arbeit vorstellen,“ freut sich Silke Kozicki schon auf die zukünftige Arbeit am Bulmker Park.



Die Therapieräume des DKSBG im Obergeschoss sind schon fertig eingerichtet

Gespräch mit unserem Bundestagsabgeordneten Joachim Poß

Flüchtlinge sind das dominierende Thema geworden - der Bund hilft den Kommunen

In seinen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern ist das Thema Flüchtlinge das bestimmende geworden, sagt Joachim Poß und kann das auch gut verstehen. „Die vielen Schaukämpfe und Stimmungen verwirren die Menschen. Leider hat es wohl solch' schrecklicher Ereignisse wie der in Paris bedurft, dass es jetzt die wichtigen Gespräche auf höchster weltpolitischer Ebene gibt“, sagt der SPD-Bundestagsabgeordnete. Und lobt doch die Unverdrossenheit, mit der Außenminister Frank-Walter Steinmeier auch schon bisher in dem seit viereinhalb Jahren währenden Syrien-Konflikt in der Welt unterwegs war.

Eine Obergrenze ist unrealistisch

Die oft geforderte Festlegung einer Obergrenze bei den Flüchtlingen hält Poß nicht für realistisch. Er sieht vielmehr in einer Vielzahl von Maßnahmen (wie sie jetzt festgelegt wurden) und einer besseren europäischen Zusammenarbeit die einzige Lösung. „Wir waren blauäugig zum Thema Flüchtlinge, nicht mehr auf große Ströme eingestellt.“ Wobei er eigentlich nicht von einem Flüchtlingsproblem sprechen will, zumindest nicht für unsere Stadt. „Wir haben hier ein Migrationsproblem, wenn man alleine schon an die rund 6000 Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien denkt.“ Zurückgegangen



Joachim Poß mit dem Geschenk der SPD-Fraktion für 35 Jahre Bundestag

sei bei den Flüchtlingen die Zahl der Zuwanderer vom Westbalkan, aus dem Kosovo, Albanien, Serbien. „Da hat sich wohl herumgesprochen, dass rund 80 Prozent von ihnen keine Chance auf Anerkennung als Asylanten haben.“ Die Neufassung sicherer Drittstaaten tue ein Übriges. Wichtig sei es, den Menschen die Zusammenhänge zu erklären, ihnen die Fluchtgründe deutlich zu machen. Dass ausbleibendes Geld für die UN-Hilfswerke in den Flüchtlingslagern ein wesentlicher Grund für die Fluchtbewegungen ist, sei vielen nicht klar. Und dabei ist auch die Rolle der Bundesrepublik, die auch die Unterstützung gekürzt hat, nicht rühmlich! Joachim Poß: „Vier Jahre Krieg ohne Aussicht auf

Besserung, ohne Perspektive, ein gefährlicher IS und eine schwierige Versorgungslage - da hat man die wichtigsten Fluchtgründe einer syrischen Familie.“

Für Joachim Poß ist das Thema Flüchtlinge und Migration natürlich auch eins, das im ihm so wichtigen Kontakt mit Jugendlichen bestimmend wird. Er habe schon immer Versuche gestartet, z.B. in Schulen zu gehen und zu informieren. Lange sei man dort sehr vorsichtig gewesen, weil man parteipolitische Einflussnahme vermeiden wollte. Dass momentan viele Jugendliche Interesse zeigten am Kontakt zum Bundestagsabgeordneten, habe aber auch einen ganz praktischen Grund: Berlin ist ein Top-Reiseziel und da

freut man sich, zur Besuchergruppe für den MdB gehören zu können. Jeder Abgeordnete kann ja im Jahr 200 Schüler aus seinem Wahlkreis in die Hauptstadt einladen.

Berlin hilft den Kommunen

Mit dem, was seit Beginn der Großen Koalition für die Städte erreicht wurde, ist Joachim Poß recht zufrieden und rechnet es besonders dem von der SPD erstrittenen Koalitionsvertrag an, dass die Kommunen von Sozialausgaben entlastet und ihre Investitionskraft gestiegen sei. Besonders hervorzuheben seien die zusätzlichen Gelder für die Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern - „da hat Sigmar Gabriel der Bundeskanzlerin ganz schön zugesetzt.“ Anfang September hat der Bund ja noch zusätzlich sechs Milliarden Euro für die Versorgung und Integration der Flüchtlinge zur Verfügung gestellt, davon drei für die Länder und Kommunen.“ Und wenn die Flüchtlingszahlen weiter zunehmen, müsse auch die Höhe der Entlastung mitwachsen, fordert Poß.

Flüchtlinge: kein abstraktes Thema

Und da wären wir wieder beim aktuellen Hauptthema Flüchtlinge. Joachim Poß: „Der Unterschied zum großen Thema Finanzkrise: davon haben die Bürger kaum etwas mitbekommen, das war zu abstrakt. Jetzt mischt sich Sichtbares wie z.B. das Belegen von Turnhallen mit Flüchtlingen mit Ängsten.“



Sparkassen-Finanzgruppe

Wichtiges sollte man nicht aufschieben. Wie die Sparkassen-Altersvorsorge.

Wer früher anfängt, hat später mehr davon. Egal, ob Sie regelmäßig Geld zurücklegen wollen oder nur ab und zu: Die Sparkasse bietet passende Lösungen und zeigt staatliche Fördermöglichkeiten. Von Riestern und Sparanlagen über Fonds und Wertpapiere bis hin zu Immobilien. Mehr Infos in Ihrer Sparkasse vor Ort oder auf www.sparkasse.de/altersvorsorge

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
 Gelsenkirchen

Fusion Bulmke und Rotthausen

Termine im Jahr 2016 Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Bildungsveranstaltungen

29. 01. 2016
Fotosafari ab Volkshaus Rotthausen
Alle anderen: DGB-Jugendheim,
Gabelsbergerstr. 12

22. 04. 2016
Aktuelle Flüchtlingssituation in
Gelsenkirchen

09. 09. 2016
Neuordnung der Pflegeversicherung

18. 11. 2016
Arbeitsmarkt aktuell

Beginn jeweils um 18:00 Uhr

Veranstaltungen
Jahreshauptversammlung 11.03.2016
DGB Jugendheim, Gabelsbergerstr.
12 um 18:00 Uhr

02. 07. 2016 Radtour/Sommerfest
Eine Familienradtour ca. 25 km
mit anschließendem Sommerfest
Um 10 Uhr startet die Radtour vom
Rotthausener Volkshaus.

Ausflug vom 03. 09 bis 04. 09. 2016
Ein Ausflug mit Übernachtung ist
geplant. Die Reise führt nach Goslar
ins Hotel Hessenkopf

Jubilarehrung am 24. 09. 2016
Jubilarehrung der IGBCE Ortsgruppe
Rotthausen, Bulmke-Hüllen
(schriftliche Einladung folgt)

Adventsfeier am 26.11.2016
Eine Adventsfeier bei Kaffee und
Kuchen, um 15:00 Uhr im Volkshaus
Rotthausen.

Ernst Majewski, Vorsitzender der Ortsgruppe: „Die IGBCE-Ortsgruppe Rotthausen/Bulmke-Hüllen entstand durch Zusammenlegung im März dieses Jahres. Aus OG Rotthausen und OG Gelsenkirchen-Ost wurde eine OG. In dieser OG sind wir jetzt 500 Mitglieder. Das Miteinander wird immer ausgeprägter. Vorstandssitzungen finden meist im Rotthausener „Volkshaus“ statt, die Bildungsveranstaltungen führen wir im DGB -Haus der Jugend durch. Zu den Veranstaltungen im Kalender 2016 laden wir herzlich ein.“

Neues Konzept für das „AZH“

Offenes Haus, nicht nur für Kinder/Jugendliche



Kreative Projekte, wie hier ein Theaterworkshop sind Markenzeichen des AZH

Der Ortsverband Altstadt der Falken, einzelne aktive Mitglieder, unmittelbare und mittelbare Nachbar*innen sowie Vertreter*innen diverser Nutzer*innengruppen und sozialer Institutionen – haben Anfang Dezember die Konzeption für das AZH fertiggestellt und dem Stiftungsrat der Heinz-Urban-Stiftung (als Eigentümerin der Immobilie) vorgelegt.

Wir zitieren an dieser Stelle die wichtigsten Passagen, die einen ersten Eindruck vermitteln sollen. Weil wir die künftige Entwicklung des AZH als einen partizipativen Prozess ansehen, hören oder lesen wir gerne Kommentare und Hinweise dazu.

Leitbild - Das AZH knüpft an seine Tradition an und setzt sie fort: Es ist ein offenes Haus, aber nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern für alle Generationen, für alle Menschen und Gruppen mit demokratischem und tolerantem Grundverständnis. Es ist offen für Eigeninitiative und Selbsthilfe, Ideen und Auseinandersetzung. Es ist ein Ort des Lernens, der Arbeit und der Anstrengung ebenso wie ein Ort der Lebensfreude, des Spaßes, des Feierns

und der Ruhe. Es ist ausdrücklicher Bestandteil des Quartiers, nimmt seine Anregungen und Sorgen auf und sendet integrative Impulse.

Ziele - Das AZH fördert Begegnung und Austausch der Generationen, die Integration verschiedener Kulturen und Milieus, Bildungs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie weitere Zielgruppen, die Inklusion von Menschen mit Handicaps, Reflexion und Gestaltung des Quartiers durch seine Bewohner*innen, Selbsthilfe, Selbstorganisation und Übernahme sozialer Verantwortung, den Gedanken der Nachhaltigkeit, Kunstrezeption und künstlerische Kreativität.

Handlungsfelder - Die oben genannten Ziele werden in den folgenden Handlungsfeldern realisiert: Offener Treff mit Beratungsangeboten, Quartiersentwicklung/Stadtteilenerneuerung, Bildung, Selbsthilfe und Selbstorganisation, Kunst/Kreativität.

Kontakt: 0179-6971448 |
ovateam@gmx.de |
www.alfred-zingler-haus.info

Schaufel für die Hundewiese

Hundehalter wollen Wühlhöcher selber schließen



Eine Schaufel für die Hundewiese gibt es beim Kinderschutzbund

Die Hundewiese am Bulmker Park, ideal gelegen zwischen Drachenspielplatz, Gärtnerhaus und Teich, ist Anlaufstelle für viele Hundebesitzer, die ihren Vierbeinern gerne etwas Auslauf ohne Leinenzwang bieten wollen. Geteilt sind die Meinungen über diesen Platz schon lange, aber klar ist auch, dass die Hundewiese angenommen und rege genutzt wird. Dass so viele Hunde sich hier ausleben, bringt aber auch einige kleine Nachteile mit sich. Über einen äußerte sich ein Hundehalter beim diesjährigen Martins-Fest im Bulmker Park gegenüber der SPD Bulmke. Herumtollende Hunde lieben es, Löcher zu buddeln. Nur leider

bleiben diese Stolperfallen auch bestehen, denn die Hundehalter finden keine Möglichkeit diese Löcher wieder zu verschließen. Mitarbeiter des Kinderschutzbundes haben im Rahmen der Bauarbeiten am Gärtnerhaus bereits einmal mit einer Schaufel ausgeholfen. Aber eine dauerhafte Lösung war wünschenswert. So setzte sich die SPD Bulmke mit dem Kinderschutzbund in Verbindung. Der für den Umbau zuständige Mitarbeiter ließ dieser Bitte sofort Taten folgen und deponierte prompt eine Schaufel an der Grundstücksgrenze, damit Hundebesitzer zukünftig die Löcher wieder schließen können. So sieht Nachbarschaftshilfe in Bulmke aus.

Gedanken an die 38er Pogrome

Kriegsdenkmal Schalker Verein in der Diskussion

Der Schweigemarsch zum Gedenken an die Pogrome in der sogenannten „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938, der in diesem Jahr in Bulmke stattfand, hat auf seinem Weg zum jüdischen Friedhof an der Wanner Straße einen Abstecher gemacht. Halt gemacht wurde am Kriegsdenkmal „Schalker Verein“, das verlegt wurde und nun, mit Gedenkstein und Tafel versehen, an der zukünftigen Stichstraße steht. Das löste Irritation und Proteste aus. „Manche von Ihnen sind sicher irritiert oder befremdet, dass der Schweigezug heute ausgerechnet an einem Denkmal Halt macht, das 1937 im Geiste des Nationalsozialismus errichtet wurde, heute, am 9. November, also an einem Tag, der an den 9. November 1938 erinnert, als die Synagogen von den Nazis in Brand gesetzt wurden und die Vorbereitung auf den Holocaust begann,“ so Prof. Dr. Reininghaus an der Stele. „Wäre diese Stele niedergelegt worden, gäbe sie keinen Anstoß mehr zum Nachdenken. Sie lehrt uns also, wachsam zu sein, damit nicht Rassismus, Militarismus und Revanchismus in unserer Gesellschaft um sich greifen zu können.“

Der Vorschlag, das Denkmal zu verfremden, den auch die SPD Bulmke

unterstützt hatte, konnte wegen Bedenken der Denkmalbehörde nicht realisiert werden.

Nun ist es also mit Gedenkstein und Gedenktafel ein „Denkmal“ zum Nachdenken. Wenn die Stichstraße frei gegeben ist - schauen Sie doch einmal vorbei, um sich selbst ein Bild zu machen.



Protest mittels roter Farbe am neuen Standort des Kriegsdenkmals für die Toten des „Schalker Verein“

Jubilarehrung 2015 der Bulmker SPD

25, 40 oder gar 50 Jahre Treue zur Sozialdemokratie



Gruppenbild mit Jubilaren: v.l.n.r.: Dr. Klaus Haertel, Margret Schneegans (40 Jahre) Kai Zapp (25) Reinhard Dudzik, Martina Rudowitz, Lothar Höfken (50), Wolfgang Hovenga, Hans Frey, Lothar Urban und Willibald Nahs (50)

Bulmker SPD trauert um Alma Muchowski

Im Alter von 88 Jahren ist in der letzten Woche Alma Muchowski verstorben. 1957 trat sie in die SPD ein und hielt ihrer Partei damit schon für 58 Jahre die Treue. Sie war von 1974-1984 Bulmker Stadtverordnete und ist aus dieser Zeit noch vielen bekannt. Die Bulmker SPD wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Alma Muchowski (Bild 2007) †

Im Rahmen ihrer Jahresabschlussfeier am 13. Dezember in der AWO Grütershof ehrte die Bulmker SPD auch treue Mitglieder. Ein rundes Parteijubiläum konnten feiern: Melanie Weckmann und Kai Zapp (25 Jahre), Dr. Giovanni Catania, Eva-Maria Hannig und Margret Schneegans (40 Jahre) sowie Willibald Nahs und Lothar Höfen (50 Jahre).

Die Ehrung nahm Bürgermeisterin Martina Rudowitz vor. Sie dankte den Mitgliedern für ihre langjährige Treue zur SPD, bei weitem keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit. Sie erinnerte auch an einige besondere Ereignisse aus den Jahren in denen die Mitglieder den Weg zur SPD fanden.

Für seine politische Weggefährtin Margret Schneegans fand dann zusätzlich Dr. Klaus Haertel, SPD-Fraktionsvorsitzender und Bulmker Stadtverordneter, lobende persönliche Worte. Er hob die Verdienste von Margret Schneegans in der Verkehrs- und Wohnungspolitik hervor.

Als besonderen Gast konnte die SPD Hans Frey, ebenfalls viele Jahre in Bulmke Mitglied, begrüßen, der wie andere viele Erinnerungen aus der gemeinsamen Zeit mitbrachte.

Mäggie Schneegans 40 Jahre SPD Bulmke



Revue „Zeitreise“ mit Hans Frey



Spaß muss sein: „Wahlplakat“ mit Fritz Pfeiffer und Dr. Klaus Haertel



Margret (Mäggie) Schneegans: immer ein Ohr für die Menschen in Bulmke

Glückwünsche zum 65. Geburtstag



Zum 65. Geburtstag konnte die Bulmker SPD Dr. Klaus Haertel gratulieren, hier auf dem Bild mit OB Frank Baranowski und Margret Schneegans im Wahlkampf 2014.



Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Ihr privater Gesundheits- und Pflegedienst für ganz Gelsenkirchen



Blieben Sie auf dem Laufenden und ständig informiert!
facebook.com/apd.de



APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Pastoratstraße 1
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (kostenlos)
Fax 0800 9230520 (kostenlos)

info@apd.de
www.apd.de

SPD
Bulmke

Mein persönliches Blinklicht-Tagebuch

Liebe Leserinnen und Leser des Bulmker Blinklichts, wieder war es leicht, die acht Seiten der „BB“ mit Neuigkeiten aus unserem Stadtteil und der politischen Landschaft zu füllen. Besonders beschäftigt haben uns sicher die Berichte und die persönlichen Erfahrungen mit den vor den Kriegen und Bürgerkriegen fliehenden Menschen, die bei uns Zuflucht suchen. Dazu ein Bericht auf Seite 1.230 Flüchtlinge sind in Bulmke in der Turnhalle an der Wildenbruchstraße vorübergehend untergebracht. „Die sind still und friedlich“ erzählte eine unmittelbare Nachbarin beim Martinsfest vor gut vier Wochen. So viele Menschen in einer Turnhalle, deren Größe wir alle kennen, kein leichtes Unterfangen für die Betroffenen aber auch für die Betreuenden. Daher bleibt zu hoffen, dass der Bau der großen Tragflughalle in Schaffrath planmäßig erfolgt, dann kann die Halle wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden. Ein zweiter größerer Bericht beschäftigt sich mit der SPD-Veranstaltung zur Zukunft des Bulmker Parks, die uns sehr am Herzen liegt. Hier wird es darauf ankommen, die guten Vorschläge in das reale Handeln von Gelsendienste zu überführen. Damit unser Park zukunftsfest wird.

Jetzt erst einmal ein paar geruh-same Feiertage und einen Guten Rutsch!

Ihr **Wolfgang Hovenga**
Vorsitzender SPD Bulmke



Immobilien Färber
 ☎ 880 50 05 ✓ Verkauf ✓ Vermietung ✓ Verwaltung

Wir bieten Ihnen

- Verkauf
- Hausverwaltung
- Objektpflege
- Vermietung
- Hausdienstleistungen

www.immobilien-faerber.de - eMail: info@immobilien-faerber.de

Dörmannsweg 19, 45888 Gelsenkirchen - Ladenzentrum Tossehof, Tel.: 0209/880 50 05

Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do.: 9 - 17 Uhr
 Mi., Fr.: 9 - 15 Uhr

NEU! Jetzt auch online bestellen:
www.Apostolos-Grill.de

APOSTOLOS

GRILL PIZZERIA

schmecken und genießen wie ein Grieche!

LIEFERSERVICE

27 15 53

14 88 278

Öffnungszeiten
 Dienstag - Samstag 11.30 - 23.00 Uhr
 Sonn- & Feiertags 12.30 - 23.00 Uhr
 Montag Ruhetag!

Lieferservice
 Von 11.30 - 22.45 Uhr ab 10€ frei Haus.
 Bulmker Str. 24 · Gelsenkirchen

Ab 30,- € Bestellwert erhalten Sie
 ein alkoholfreies Getränk gratis!

fan werden!

Änderungs-Schneiderei

Nähkästchen

preiswert & zuverlässig

Schauen Sie doch mal vorbei!

Wanner Straße 52

IMPRESSUM

Herausgeber:
 SPD-Ortsverein Bulmke
 V.i.S.d.P.: Wolfgang Hovenga
Anzeigen: Berthold Plückthun
Fotos: Wolfgang Hovenga, Sascha Lang
Druck: DVZ, Hagen
Auflage: 7.000 Exemplare
Erscheinungsweise:
 Vierteljährlich
Redaktionsanschrift:
 Bulmker Blinklicht c/o SPD,
 Gabelsbergerstraße 15, 45879 GE
E-Mail: post@spd-bulmke.de
Internet: www.spd-bulmke.de

Ausblick auf 2016

Die Bulmker SPD trifft sich Ende Januar, um die politischen Themenschwerpunkte und die Veranstaltungen für das kommende Jahr zu planen

So viel steht schon fest für 2016

Die festen Veranstaltungstermine sind wieder

- Die große Osteraktion am Ostersonntag, 27. März um 11 Uhr, Rosenrondell im Bulmker Park
- Das Bulmker Parkfest am Samstag, 27. August ab 14 Uhr an der Wiese am Minigolf Florastraße

Noch nicht (genau) fest steht

- Der Termin für das 13. Bulmker Martinsfest, rund um den 11. November herum
- die Jahreshauptversammlung, die im Frühjahr stattfinden wird
- die nächste Bulmker Kaffeetafel am Westufer des Teichs (Juni)
- die Jubilarehrung im Dezember.



Die Bulmker Kaffeetafel, im letzten Jahr leider verregnet, daher hier ein Bild aus dem Jahr 2014



Das Bulmker Parkfest findet - wie immer - am ersten Samstag nach Ende der Sommerferien statt - 2016 also am 27. August (Bild aus dem Jahr 2015)

Torhäuser Schalker Verein

Gespräche mit Interessenten laufen

Nicht nur um große Neubauten und Werksansiedlungen geht es bei der Revitalisierung des Geländes des ehemaligen Schalker Vereins in Bulmke-Hüllen. Auch die Neunutzung alter Werksgebäude wird angestrebt. So wird sich recht bald klären, wie die alten markanten Torhäuser an der Wanner Straße, am ehemaligen Tor 1, genutzt werden können.

Es gibt mehrere Interessenten - dem Vernehmen nach aus dem Gewerbe-, aber auch aus dem Kulturbereich - mit denen jetzt ganz aktuell Gespräche geführt werden.



Neue Nutzung gesucht für die Torhäuser am Tor 1 des „Schalker Verein“

Vaillant muss hier bleiben!

Gemeinsam die 200 Arbeitsplätze retten

Die Bulmker SPD ruft zur Demonstration für den Erhalt des Vaillant-Werks an der Emscherstraße in Gelsenkirchen auf!

Die Manager des Unternehmens hatten der Belegschaft unvermittelt die Schließung des schwarze Zahlen schreibenden Werkes der Traditionsmarke verkündet. Im Jahr 2018 sollen die Arbeitsplätze wegfallen. Sie werden nach Osteuropa verlegt oder an den Stammsitz in Remscheid verlagert. In unserer Stadt werden hochmoderne Heizungsanlage und Wärmepumpensysteme hergestellt.

Etwa 200 Arbeitsplätze sind von der Schließung betroffen.

Vor gut zehn Jahren war es durch massive Proteste schon einmal gelungen, die drohende Schließung abzuwenden. Wer nicht kämpft, hat schon verloren, daher diese Demonstration.

Demonstration 19.12.
Betriebsrat und IG-Metall rufen zu einer Demonstration gegen die Vaillant-Schließung auf
Samstag, 19. Dezember
10 Uhr ab Musiktheater

Neuer Besucherrekord beim Martinsfest im Bulmker Park

Der Stadtteil kam erneut zusammen - bunter Umzug wieder rund um den Teich im Park

Fast dreißig Gruppen und Organisationen aus dem Stadtteil Bulmke füllten den Platz auf dem Drachenspielplatz mit bunten Ständen. Zum zwölften Mal veranstaltete das Bulmker Forum das Martinsfest. Mit dabei waren wieder viele Kitas, Kirchengemeinden, Schulen, Jugendorganisationen, Parteien, die mit Mitmachaktionen, Bastelarbeiten, Speisen und Getränken für einen kurzweiligen Nachmittag sorgten. Ein buntes Bühnenprogramm rundete den

Nachmittag ab. Höhepunkt und Abschluss bildeten wieder der von einer Kapelle und St. Martin „hoch zu Roß“ begleiteten Martinsumzug. Der Weg führte rund um den Teich im Park und endete an der Kirche „Heilige Familie“. Das sonnige Wetter lockte viele Eltern und Kinder an, sicherlich ein neuer Besucherrekord. Das Fest fördert den Austausch der in Bulmke tätigen Organisationen und trägt zum guten Zusammenhalt in unserem Stadtteil bei.“



Höhepunkt des Bulmker Martinsfestes ist auf jeden Fall der Laternenumzug rund um den Teich im Bulmker Park, begleitet von St. Martin auf dem Schimmel



Auch die Bulmker SPD ist bei jedem Martinsfest dabei - diesmal suchten wir bei Kaffee und Keksen das Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern

www.ggw-gelsenkirchen.de

Stimmung:



Ihr Heimvorteil: Besinnliche Wohn(t)räume erwarten Sie

Und wieder neigt sich ein turbulentes Jahr dem Ende entgegen. Zeit, um abzuschalten und besinnliche Tage in vertrauter Umgebung zu verbringen. Am besten in Wohnräumen, die Atmosphäre haben und Platz für einen schön geschmückten Weihnachtsbaum bieten.

Wenn Sie so ein Plätzchen suchen, sind Sie bei uns goldrichtig. Unsere große Auswahl an Wohnungen wird Sie in Stimmung versetzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter **0209 706-0** oder besuchen Sie uns im Internet: www.ggw-gelsenkirchen.de

ggw: Wohnen mit Heimvorteil

ggw:

gelsenkirchener gemeinnützige
wohnungsbaugesellschaft mbH

Darler Heide 100 · 45891 Gelsenkirchen
Fon: 0209 706-0 · Fax: 0209 706-1050

SPD Gelsenkirchen

DIE SPD BULMKE WÜNSCHT FRÖHLICHE FEIERTAGE UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 2016!